

9. IV. 1918

Gegen die Zentralen. In der Volkshalle des Rathauses fand Montag eine vom Deutschösterreichischen Gewerbedund einberufene Versammlung statt, die den Zweck verfolgte, die Wirtschaft der Zentralen zu besprechen und Abhilfe zu verlangen. Die Versammlung war massenhaft besucht. Landmarschall Prinz Liechtenstein erklärte in seiner Rede den Abbau der Zentralen als unbedingte Notwendigkeit. Bürgermeister Dr. Weistranner wies darauf hin, daß die Gemeinde die Zentralen schon seit langer Zeit bekämpfe und die Abschaffung der „Miles“ auch durchgesetzt habe. Er stellte die Forderung nach öffentlicher Rechnungslegung der Zentralen. Abgeordneter Dr. Matasja sagte, daß die 70 Zentralen, die es heute gibt, den Ausbungerungsplan der Gemeinde praktisch durchführen. Im Verlauf seiner Rede verwies er darauf, daß noch 1918, einem Obstmitteljahr, Obst zu annehmbaren Preisen zu haben war, im Jahre 1917, wo Ueberproduktion an Obst herrschte, war dieses dank der Tätigkeit der „Geos“ auch zu hohen Preisen nur mehr schwer zu erhalten. Handelskammerrat Wabst stellte die Forderung auf: „Weg mit den Zentralen, Wiedereinsetzung des legitimen Handels!“ Landesauswärtiger Runkel nannte die Zentralen ein Verbrechen an dem Volke und einen Beitrag an dem Staate und sprach sich gleichfalls für ihre Beibehaltung aus. Mit der Aufforderung, den Kampf gegen die Zentralen fortzusetzen, schloß dann Präsident Breuer die Versammlung. Der Demokratische Wahlverein hält Samstag, den 11. d., nachmittags 5 Uhr, eine Protestversammlung gegen die Zentralen im Restaurant Dreher, III., Hauptstraße, ab. Sprechen werden die Abgeordneten Zentner und Dr. Neumann, die Gemeinderäte Schäfer und Stein, Fleischhauer, Ratter und Herr Straßberger.